

8-40, b) 82-80;
58-63, c) 48-55,
51, b1) 51-53,
45, f) 42-43, g)
Klassen 51,5.

ool: Ostind. Baumw.
3. 9. 31. 9.
rice 5.53 5.55
nach 4.95 4.97
nab/A 5.01 5.03
ntr Pr 4.98 5.00
ng F.G. 3.57 3.59
ng Sup 3.61 3.63
ul F.G. 3.57 3.59
id Sup 3.61 3.63

s: Baumwolle
3. 9. 31. 9.
10.55 10.55
10.30 10.34
10.36 10.40
10.38 10.44
10.40 10.46
10.41-42 10.49-54
10.41 10.50
10.42 10.50-52

Baumwollkurse
3. 9. 31. 9.
10.55 10.55
10.30 10.34
10.36 10.40
10.38 10.44
10.40 10.46
10.41-42 10.49-54
10.41 10.50
10.42 10.50-52

zufuhren 600
in Ati Hafen 3500
in Golf-Hafen 400
gland Kontinent 1200
Kontinent China
verpool
dard
da zu Mexiko

se.
September 1935

Oeld	Brief
3. 9.	3. 9.
12.63	12.66
0.688	0.672
41.79	41.77
0.139	0.141
3.047	3.053
2.473	2.477
55.05	55.17
46.91	47.01
12.33	12.36
68.43	68.57
5.435	5.445
2.583	2.587
168.31	168.65
55.42	55.54
20.36	20.40
0.729	0.731
5.684	5.695
80.82	81.08
41.61	41.69
61.82	62.04
48.95	49.05
46.91	47.01
11.18	11.20
2.488	2.492
63.58	63.70
81.01	81.17
34.00	34.08
10.29	10.31
1.978	1.982
1.039	1.041
2.467	2.491

Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagssort: Bocholt.
Verlagort: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2.20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Bestellgeld 2.52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pfg. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realhaustrasse 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinslhofer Strasse 55 (H. Florad), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstrasse 2 (H. Unland), Sachlenstrasse 69 (H. Ratoffe), Leningstrasse 14 (R. Quirbach), Gneisenaustrasse 85 (H. Quirbach), Potsdamstrasse 2 (H. Doves). — Geschäftsstelle Rheide: Deichstrasse 28, Fernsprecher Amt Rheide 79.

Nummer 245

Donnerstag, den 5. September 1935

Jahrgang 1935

Verzicht auf abessinische Oelkonzession.

Auf dringende Vorstellungen der amerikanischen Regierung macht die Standard Vacuum Oil Co. den Vertrag rückgängig.

Roosevelt befriedigt.

§ Washington, 4. Septbr.

Auf dringende Vorstellungen des Staatsdepartements beschloß die Standard Vacuum Oil Co. den Rücktritt vom abessinischen Konzessionsvertrag. Nach wiederholten Besprechungen mit dem Vizepräsidenten der Standard Vacuum Oil Co. gab Außenminister Hull die Rückgängigmachung des Pachtvertrages bekannt. Hull teilte die Rückgängigmachung auch telefonisch dem auf seinem Landsitz Hyde Park weilenden Präsidenten Roosevelt mit. Der Präsident gab seiner Befriedigung über diesen Entschluß Ausdruck, da er in dem Pachtvertrage eine Gefährdung des Weltfriedens gesehen habe.

Aus dieser Meldung, deren Inhalt an politischer Bedeutung der „Rickett-Vorfall“ nicht weit nachsteht, geht ersichtlich hervor, daß die bis zum letzten Samstag unbekannte African Exploration and Development Corporation eine Tochtergesellschaft der Standard Oil-Gruppe des amerikanischen Petroleumtrustes ist und demnach England tatsächlich mit dem Geschäft des Finanzmannes Rickett nichts zu tun hat. Zweitens läßt die Meldung erkennen, daß auf die Standard Oil von der amerikanischen Regierung so stark eingewirkt worden ist, daß sie auf den abessinischen Konzessionsvertrag verzichtete, durch den leicht die Vereinigten Staaten angezogen der starken Beteiligung amerikanischer Finanzinteressen an der Konzession in den italienisch-abessinischen Konflikt eines Tages hätten hineingezogen werden können, nachdem eben erst das amerikanische Parlament eine Neutralitätsvorlage angenommen hat, die Amerika vor einer Wiederholung der im Weltkrieg gemachten bitteren Erfahrungen sichern soll.

Die Vorgeschichte der Oelkonzession.

Staatssekretär Hull über die Lösung des Konzessionsvertrages.

§ Washington, 4. Sept.

Weber die Vorgeschichte der abessinischen Oelkonzession hat jetzt der Vizepräsident des Ausschusses der Socony Vacuum Co., Georges Walden, dem Staatsdepartement nähere Mitteilungen gemacht. Er erklärte, daß die Standard Vacuum Oil Company, die eine Tochtergesellschaft der Socony Vacuum Oil Co. und der Standard Oil Company of New Jersey ist, bereits seit 20 Jahren für das Ölgeschäft in Abessinien interessiert. Anfang dieses Jahres trat die Socony Vacuum mit dem Engländer Rickett in Verbindung, um die Konzession zu erlangen. Zunächst wurde die African Exploration and Development Corporation in Delaware gegründet. Nach längeren Verhandlungen wurde dann am vergangenen Freitag der Vertrag mit Abessinien unterzeichnet. Walden erklärte weiter, daß der Konzessionsvertrag entgegen den ursprünglichen Meldungen keinerlei Zahlungen oder Anleihen an Abessinien enthalte, sondern lediglich die Verpflichtung einer geologischen Vermessung vorsehe. Die ganze Angelegenheit sei eine im Rahmen der üblichen Geschäfte erfolgte private Abmachung mit Abessinien und ohne Rücksprache mit irgend einer anderen Regierung zustande gekommen. Angesichts der irreführenden Zeitungsmeldungen habe sich die Socony Vacuum Co. verpflichtet gefühlt, mit dem Staatsdepartement Rücksprache zu nehmen und beschloß, die abessinische Regierung zu benachrichtigen, daß sie von der Konzession zurücktrete.



Frank W. Rickett

Staatssekretär Hull hat folgende amtliche Erklärung über die abessinische Konzessionsangelegenheit veröffentlicht:

Der Ausschichtsvorsitzende Georges Walden und der Vizepräsident der Standard Vacuum Oil Co. haben am 3. September dem Staatsdepartement bekanntgegeben, daß ihre Gesellschaft die Eigentümerin einer ausgedehnten Oelkonzession ist, die am 29. August vom Kaiser von Abessinien der African Exploration and Development Corporation, einer Tochtergesellschaft der Standard Vacuum Oil Co. gewährt wurde. Gleichzeitig haben die beiden Herren den Rat des Staatsdepartements über die hierdurch geschaffene Lage nachgesucht. Die Vertreter der genannten Gesellschaft wurden dahingehend unterrichtet, daß die Erteilung dieser Konzession die Ursache großer Ungelegenheiten nicht nur für die amerikanische Regierung, sondern auch für andere Regierungen darstelle, die sich die größte und aufrichtigste Mühe zur Erhaltung des Friedens machen. Unter diesen Umständen wurden die genannten Herren von der Ansicht der amerikanischen Regierung unterrichtet, daß es höchst wünschenswert sei, sofort die nötigen Schritte zu unternehmen, um die erwähnte Konzession abzugeben. Der Staatssekretär wurde später von den genannten Herren benachrichtigt, daß die Gesellschaft beschloß, von der Konzession zurückzutreten und dem Kaiser von Abessinien eine dahingehende Nachricht zu geben.

Es gibt keine „Dollar-Diplomatie“ mehr.

§ New York, 4. September.

Der amerikanische Präsident Roosevelt äußerte sich in einer Pressekonferenz über den Rücktritt der Vereinigten Staaten vom abessinischen Konzessionsvertrag. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Maßnahme der Vereinigten Staaten eine Unterstützung der allgemeinen

Bestreben zur Erhaltung des Friedens bedeuten werde. Roosevelt erklärte, daß die Aufhebung der Konzession ein neuer Beweis dafür sei, daß die Regierung der USA seit dem 4. März 1933 (dies ist der Tag des Amtsantritts Roosevelts) keine „Dollar-Diplomatie“ mehr betreibe. Weber er, so äußerte sich Roosevelt weiter, noch Staatssekretär Hull hätten die leiseste Befürchtung gehabt, daß diese Privat-Oelkonzession die Vereinigten Staaten in den italienisch-abessinischen Streit verwickeln könnte. Die einzige Gefahr habe darin bestanden, daß die Konzession mögliche Rückwirkungen auf die kommenden Völkerverhandlungen hätte haben können. Er, Roosevelt, hoffe jedoch, daß der Rücktritt vom Konzessionsvertrag die politische Atmosphäre in Genf klären werde.

Der englische Schritt beim Negus ausgeführt.

§ London, 4. Septbr.

In einer amtlichen Mitteilung wurde Mittwoch nachmittag bekanntgegeben, daß der britische Gesandte in Addis Abeba den abessinischen Kaiser am Dienstag aufgesucht habe. Der Kaiser habe ihm mitgeteilt, daß keinerlei britisches Kapital an der Oelkonzession beteiligt sei. Wie verlautet, hat der britische Gesandte im Auftrag seiner Regierung geraten, die Konzession vorläufig nicht zu erteilen.

Abessinien hält an Rickett-Konzession fest.

§ Addis Abeba, 4. September.

Zu der Meldung, wonach die Standard Vacuum Oil Co. auf Betreiben von Staatssekretär Hull sich von der Konzession zurückgezogen habe, verlautet, daß man in



Lettow-Vorbeck bei den Herbstübungen des Reichsheeres.

In den großen Herbstübungen des 6. Armee-Korps in der Lüneburger Heide nahmen auch verschiedene hervorragende Gäste teil. Auf unserem Bild steht man General von Lettow-Vorbeck, den Vorkämpfer von Ost-Afrika, zusammen mit hohen Offizieren während der Übungen. (Scherl-Bilderdienst-M)

abessinischen Kreisen die Lage nach wie vor für unverändert ansehe, da die Rechte Ricketts weiter bestehen bleiben.

Die italienische Denkschrift über den abessinischen Streitfall.

„Abessinien hat sich selbst außerhalb des Völkerbunds paktes gestellt“.

▲ Rom, 4. September.

Die römische Nachmittagspresse veröffentlicht auf fast drei Zeitungsseiten die umfangreiche Schrift, die die italienische Regierung in Genf vorlegen wird und die die italienischen Verträge herausstellen soll, zu einer friedlichen Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet zu gelangen.

Drei Punkte, so heißt es in der Denkschrift, hätten in den letzten 40 Jahren die Beziehungen zwischen Abessinien und Italien stark befestigt: 1. Die abessinische Regierung, eine eng gültige Grenze zwischen dem eigenen Gebiet und den italienischen Kolonien zu ziehen und die fortgesetzte unzulässige Besetzung italienischen Gebietes durch Abessinien;

2. die fortgesetzte Beschränkung der Immunität der diplomatischen und konsularischen Vertreter Italiens in Abessinien;

3. die fortdauernde Mißachtung des Lebens und des Besitzes der italienischen Staatsangehörigen in Abessinien, denen eine wirtschaftliche Weiterentwicklung verhindert wurde;

4. gewalttätige Eingriffe gegen Leben und Besitz italienischer Staatsangehöriger auf eigenem italienischen Boden.

Diese vier Punkte rechtfertigen die Betreibung der italienischen Regierung, daß Abessinien offen und absichtlich Italien gegenüber alle übernommenen Vertragsverpflichtungen und besonders die zwischen Italien und Abessinien direkt abgeschlossenen Verträge verlegt habe. Diese Vertragsverletzungen seien nicht nur Einzelfälle, sondern systematisch und programmatisch.

Im weiteren Verlauf der Denkschrift werden sodann die einzelnen zwischen Abessinien und Italien abgeschlossenen Verträge, ihre angeblichen Verletzungen und

Vertragsbrüche aufgezählt. Inhand eingehender Unterlagen werden zahlreiche Einzelfälle in größter Ausführlichkeit behandelt.

Der zweite Teil der Denkschrift befaßt sich mit der Stellung Abessinien zum Völkerbund. Es wird behauptet, daß Abessinien die als Völkerbundsmitglied übernommene Verpflichtung, sich in keiner Weise einzumischen, schon die politische Struktur Abessinien widerspreche der eines zivilisierten Staates. Einen breiten Raum nimmt in der Denkschrift die Behandlung der in Abessinien angeblich heute noch herrschenden Sklaverei ein.

Hierzu werden als Kronzeugen zahlreiche englische Politiker und Schriftsteller angeführt, die dieselben Beobachtungen bezüglich der in Abessinien herrschenden Sklaverei gemacht haben wollen, wie sie jetzt durch die Denkschrift ein für allemal festgestellt würden. So wird besonders der Gattin des früheren englischen Außenministers Sir John Simon das Wort gegeben, die ein umfangreiches Werk über die Sklaverei geschrieben hat.

Die italienische Regierung kommt dann zu folgenden Schlussfolgerungen: Italien habe in diesem Memorandum in erster Linie den Stand der Beziehungen zwischen Italien und Abessinien erläutern wollen und habe gleichzeitig den Beweis der Nichterhaltung internationaler Verpflichtungen durch Abessinien gegeben. In zweiter Linie habe die italienische Regierung die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, daß Abessinien nicht die als Völkerbundsmitglied übernommenen Verpflichtungen eingehalten habe. Der Völkerbundsrat könnte daher nicht nach allen Gesichtspunkten hin die Beziehungen zwischen Italien und Abessinien richtig abschätzen, wenn er sich nicht ein Bild von der allgemeinen Lage in Abessinien mache. Auf der anderen Seite sei Italien die Nation, die am direktesten durch die Nichterfüllung der von Abessinien übernommenen Verpflichtungen in den eigenen Rechten und Interessen berührt werde. Der Völkerbundspakt habe zwischen den Mitgliedern des Völkerbundes ein System von Verpflichtungen und Rechten geschaffen, die untereinander in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Kein Mitglied des Völkerbundes könne daher die Rechte des Völkerbundespaktes anrufen, wenn es nicht seine eigenen Pflichten erfüllt habe und wenn es offen dargelegt habe, daß es nicht bereit sei, die Bestimmungen zu erfüllen, die die Sanctionsgründung seiner Mitgliedschaft beinhalten, und wenn es die allgemeinen und besonderen Verpflichtungen verlegt habe, die ihm gerade in seiner Zugehörigkeit zum Völkerbund zufallen.

Auf der anderen Seite wird es jedem Grundgesetz der Gerechtigkeit zumiderlaufen, zu verlangen, daß Völkerbundsmitglieder gezwungen seien, Pachtverpflichtungen gegenüber einem Mitgliede inne zu halten, das sich mit eigenen Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen außerhalb dieses Paktes gestellt habe. Die Zulassung Abessinien zum Völkerbund ist in dem guten Glauben

Orkan über Florida tötet 400 bis 500 Menschen.

Angeheure Verwüstungen. — Zahlreiche Häuser mit ihren Bewohnern in den Ozean gespült.

Viele Kriegsveteranen umgekommen

§ New York, 4. September.

Ein furchtbarer Orkan, der gestern über Florida hinwegzog und außer der „Dixie“ noch mehrere andere Schiffe auf Korallenriffe warf, hat in der Nähe von Miami schweren Schaden verursacht und hat nach den letzten Berichten 400 bis 500 Todesopfer gefordert. U. a. wurden 75 Kriegsveteranen in einem Arbeitslager der American Legion im oberen Matamoras-Gebiet getötet und 50 schwer verletzt. Das Lager wurde von Wasserfluten vollkommen fortgeschwemmt.

Ein Küstenwachflugzeug, das die betroffene Gegend, die „Florida Keys“ genannte Inselkette an der Südspitze von Florida, überflog, berichtet, daß die zwei Arbeitslager ehemaliger Kriegsteilnehmer vollständig zerstört worden seien. Ein Hilfszug, der die Veteranen in Sicherheit bringen sollte, entgleiste in der Nähe der Insel Upper Matamoras. Sämtliche Wagen stürzten um, und man befürchtet, daß

das Juggenpersonal und die Passagiere den Tod fanden. Die Notlage in dem Lager, das 500 Kriegsveteranen als Inhabanten hatte, ist umso größer, als die vier Lagerärzte ebenfalls bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind, so daß die Schwerverletzten ohne ärztlichen Beistand sind.

Gewaltige Wassermassen bis zu einer Höhe von 15 Fuß ergossen sich unaufhörlich über das Land. Zahlreiche Gebäude wurden wie Pappschachteln zerdrückt und Menschen von den Fluten in den Ozean gespült. Man rechnet auf der Insel Matamoras allein mit 80 Toten. In der Ortschaft Tavernier auf der Insel Plantation sollen nach den Berichten des Roten Kreuzes gegen 100 Menschen getötet worden sein. In Kotharbor schätzt man die Zahl der Opfer auf mindestens 75.

Die Beschaffung genauer Berichte über die Zahl der Toten und Verwundeten und die Höhe des Sachschadens ist ungemein erschwert, da sämtliche Verbindungslinien unterbrochen sind. Die Armee, Marine, American Legion und das Rote Kreuz sind zur Hilfeleistung eingesetzt worden.

ben erfolgt, daß Abessinien die internationale Zusammenarbeit wünschenswert und innerlich werde.

Der Gedanke, daß der Völkerbund ein Instrument sei, das selbst den Fortschritt der in ihm zusammengefaßten Völker fördert, entspricht nicht der historischen Wirklichkeit, wenn nicht die Grundbedingung geschaffen würde, daß die Völkerbund anknüpfenden Länder die Fähigkeit besitzen, von sich aus sich zur Zivilisation weiter zu entwickeln.

Diese Haltung ist nicht bei allen Völkern gleichmäßig. Der Völkerbund müßte daher der historischen Wirklichkeit und ihren Veränderlichkeiten Rechnung tragen.

Abessinien habe mehr als einmal bezeugt, daß es nicht die erforderlichen Eigenschaften besitze, dem Völkerbund anzugehören. Der Völkerbund würde gegen seine eigenen Aufgaben verstoßen, wenn er nicht davon Kenntnis nehme. Abessinien habe systematisch alle mit Italien abgeschlossenen Verträge verletzt. Es habe ferner jegliche friedliche und freundschaftliche Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet mit Italien unmöglich gemacht. Es sei immer von einer abfälligen und betonten Feindschaft gegen Italien befeuert gewesen und unfähig,

sich selbst und die ihm unterworfenen Völker zu kontrollieren.

Abessinien bilde daher für Italien eine ständige gegenwärtige und dauernde Gefahr, da es seine östlichen Kolonien bedrohe. Diese Gefahr sei dadurch erhöht worden, daß die abessinische Regierung sich des Freundschaftsvertrages mit Italien vom Jahre 1928 gegen Italien bedient habe, um sich weiter zu bewaffnen.

Unter diesen Waffen befänden sich diejenigen, die Italien als Beweismittel des Nichtvorhandenseins irgendwelcher Angriffsbefähigung dem Negus gegeben hätte, um ihn in Stand zu setzen, die innere Ruhe in seinem Lande zu gewährleisten. Abessinien habe sich daher mit seinem Verhalten offen außerhalb des Völkerbundes gehalten und habe sich des ihm bei seiner Aufnahme in den Völkerbund gezögerten Vertrauens unwürdig erwiesen. Wenn sich daher Italien gegen einen derartig untrüglichen Tatbestand auflehne, verleihe es dadurch seine eigene Unverfrorenheit, das eigene Prestige und die eigene Würde. Es verteidige aber auch gleichzeitig das Prestige und den guten Namen des Völkerbundes.

Der italienisch-abessinische Streit vor dem Völkerbundsrat.

„Kein politischer oder wirtschaftlicher Konflikt zwischen England und Italien“.

Maßvolle Erklärung Edens.

Genf, 4. September.

Nachdem heute vormittag Raval und Eden eine Zusammenkunft mit Baron Aloisi gehabt hatten, dessen gestern gemeldeter Aufenthalt in Vizele-Bains zum Zwecke einer Besprechung mit dem englischen Premierminister Baldwin übrigens sowohl von englischer wie italienischer Seite bemerkt worden ist, trat heute nachmittags 4½ Uhr der Völkerbundsrat nach einer kurzen geheimen Beratung zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Der Ratspräsident, der argentinische Gesandte in Bern Ruc Guianu, teilte zunächst mit, daß der Spruch des italienisch-abessinischen Schiedsgerichts über den Zwischenfall von Ual-Ual als einstimmige Entscheidung der fünf Schiedsrichter nunmehr vorliege und den Mitgliedern des Völkerbunds baldigst mitgeteilt werde. Der Rat habe in seiner letzten Tagung beschlossen, die italienisch-abessinischen Beziehungen in ihrer Gesamtheit zu prüfen. Vor Eintritt in die Tagesordnung bat der Rat den angeklagten Bericht des englischen Ministers Edens über die in den letzten Wochen geführten Verhandlungen der drei hauptbeteiligten Mächte entgegenzunehmen.

Die Erklärung Edens

bestand aus zwei deutlich getrennten Teilen: dem mit der französischen Regierung vereinbarten Bericht über die Pariser Verhandlungen und einer Erklärung der englischen Regierung. Im ersten Teil wiederholte Eden in großen Zügen den Verlauf der englisch-italienischen „Beziehungen“ für Abessinien, bei dem den vom Völkerbund organisierten französisch-italienischen „Beziehungen“ für Abessinien, bei dem den italienischen Interessen im weitesten Maße Rechnung getragen werden sollte. Er stellte fest, daß die Vorschläge an Italien nicht endgültig im Vorgehen seien und daß die beteiligten Regierungen in seiner Weise handeln sollten. Er sagte seine Vorschläge dann folgendermaßen zusammen:

Wir erkennen an, daß die Lage Abessiniens umfangreiche Reformen notwendig mache, es schien uns aber, daß die Reformen Abessiniens in voller Ausübung seiner Souveränität freiwillig und ohne Beeinträchtigung seiner Unabhängigkeit oder Unverletzlichkeit zugelassen werden sollten.

Als Mitglied des Völkerbundes sollte Abessinien sich an den Völkern wenden, um die Mitarbeit und den Beistand zu verlangen, die für seine wirtschaftliche Entwicklung und die Reform seiner Verwaltung erforderlich sind. Als angrenzende Mächte wären Frankreich, Großbritannien und Italien besonders berufen gewesen, diesen gemeinsamen Beistand zu leisten. Ein Auftrag zu diesem Zweck hätte den genannten Mächten entweder vom Völkerbundsrat mit Zustimmung Abessiniens erteilt werden können oder der Völkerbundsrat hätte aufgefordert werden können, einem Vertrag zwischen den drei Mächten und der abessinischen Regierung seine Zustimmung zu geben. Die Reorganisationsarbeit sollte sich auf die verschiedenen Gebiete des nationalen Lebens Abessiniens erstrecken, u. a. auf die Wirtschaft, die Finanzen, den Handel und das Bauwesen, ferner die Ansiedlung von Ausländern, die Modernisierung der Verwaltung, Bekämpfung der Sklaverei und die Polizei insbesondere in den Grenzgebieten. Die freie Beteiligung der Ausländer auf wirtschaftlichem Gebiet sollte gewährleistet sein. Andererseits hätte der kollektive Charakter dieses Beistandes nicht verhindert, daß die besonderen Interessen Italiens und besonders der anerkannten Rechte Frankreichs und Großbritanniens besonders berücksichtigt worden wären.

Schließlich sei die Möglichkeit territorialer Veränderungen unter Zustimmung Italiens und Abessiniens nicht ausgeschlossen gewesen.

Dieses umfassende Programm, schloß Eden seinen Bericht, sei von der italienischen Regierung abgelehnt worden, und es habe sich als unmöglich herausgestellt, in irgendwelchem Umfange zu einer Einigung zu kommen.

Im Namen seiner eigenen Regierung erklärte Eden dann u. a.: In den Nachkriegsjahren haben sich die Völker angezogen und endlich mit einem gewissen Erfolg bemüht, eine neue internationale Ordnung zu schaffen, die künftig der Menschheit die Schrecken eines Krieges ersparen sollte. Deshalb verpflichten sie sich im Akt von Paris, auf den Krieg als Werkzeug nationaler Politik zu verzichten. Aus demselben Grunde hatten die Mitglieder des Völkerbundes vorher ihren Entschluß bezeugt und ihre Überzeugung ausgesprochen, in der Zukunft, die wir alle zu achten verpflichtet sind, die Zentrale der durch den Völkerbund geschaffenen neuen Ordnung ist hier in Genf. Wenn der Geist auch hier ist, so können wir keinen Mißerfolg haben.

Da die britische Regierung sich ihrer Verantwortlichkeit als Völkerbundsmitglied lebhaft bewußt ist und da sie bereit ist, ihren Anteil an dieser Verantwortlichkeit zu übernehmen, kann ich dem Rat unserer bereitwilligen Mitarbeit an der vor uns liegenden schwierigen Aufgabe versichern.

Über wie alle können uns der Tatsache nicht verschließen, daß der Völkerbund, wenn er in diesem Streit nach dem Urteil der Welt verurteilt, eine schwere Enttäuschung seines Aufsehens und seines Einflusses erleidet.

Der Zusammenbruch des Völkerbundes und der neuen Auffassung einer internationalen Ordnung, die er darstellte, wäre ein Unglück für die ganze Welt.

Ich brauche bei dieser Gelegenheit kaum zu wiederholen, daß in diesem Streit zwischen Italien und Abessinien keine Rede von irgend

einem politischen oder wirtschaftlichen Konflikt zwischen England und Italien sein kann.

Die spezifischen Interessen Großbritanniens in Abessinien sind von Italien ausdrücklich anerkannt worden und die britische Regierung hegt keine Befürchtungen, daß sie nicht weiterhin ebenso geschützt werden als bisher. Die britische Regierung ist an diesem Streitfall nur als Mitglied des Völkerbundes und als Unterzeichner des Pakt von Paris beteiligt.

Wir wollen alle aus Werk gehen. Wenn wir die lokale Mitarbeit der beiden streitenden Parteien erlangen können, so werden wir die friedliche Lösung erreichen, die wir so ernstlich erstreben.

Der französische Ministerpräsident Raval

betonte seinerseits, daß Frankreich auf dem Boden der Völkerbundsanklage stehe. Seine Regierung habe sich in der Vergangenheit für den Pakt eingesetzt, als die Franzosen. Noch im letzten Jahr seien die Regelungen der Saarkrage und die Beilegung der ungarisch-jugoslawischen Frage Erfolge der lokalen Zusammenarbeit der verantwortlichen Mächte gewesen.

Im Gegensatz zu Eden verwies Raval auf die bevorstehenden Mitteilungen des italienischen Delegierten über die Beschwerden, die Italien gegen Abessinien vorzubringen habe. Der Rat werde diese Beschwerden sicher mit der größten Aufmerksamkeit prüfen.

Raval schloß mit folgenden Worten: Wir alle haben den Willen, für die Verpflichtungen des Paktes einzutreten, wie alle wollen den Frieden.

Anschließend ergriff

der italienische Vertreter Baron Aloisi

das Wort zu einer längeren Erklärung, in der er unter Hinweis auf die italienische Denkschrift ausführlich begründete, warum Italien die in Paris gemachten Vorschläge nicht habe in Betracht ziehen können. Er gab einen historischen Überblick über die Entwicklung der italienisch-abessinischen Beziehungen in den letzten 50 Jahren, um nachzuweisen, daß Abessinien sich ständig der schweren Verletzung seiner vertraglichen Verpflichtungen schuldig gemacht habe und ein barbarischer Staat sei, der weder seine Forderungen noch das Verhalten seiner Untertanen in der Gewalt habe.

Nach Aloisi sprach

der abessinische Vertreter, Professor Deje.

Er erinnerte den Völkerbund an die bisherigen Schritte Abessiniens, das sich nachher auf die Artikel 11 und 15 bezogen habe. Das Schiedsverfahren wegen des Zwischenfalls von Ual-Ual habe der italienischen Regierung immer wieder Gelegenheit gegeben, die Anwendung des Paktes auszuweichen. Gleichzeitig habe sie ihre militärischen Vorbereitungen unaufhörlich verstärkt.

Der Zwischenfall von Ual-Ual sei jetzt durch den einstimmigen Beschluß der Schiedsrichter aus der Welt geschafft. Nunmehr ruhe die Verantwortung auf dem neuen Völkerbund, um Zeit für die weitere Vorbereitung der Gewaltanwendung zu finden. Die italienische Denkschrift schaffe mit ihrem Versuch, die inneren Angelegenheiten eines Völkerbundsmitgliedes zur Ordnung zu stellen, einen ersten Versuch.

Die abessinische Regierung sei bereit, darauf zu antworten. Aber der Völkerbundsrat dürfe nicht übersehen, daß die Zeit dränge und daß ein vernünftiges, friedliches Vorgehen ein Völkerbundsmitglied befehleitigt vorbereiten werde.

Ein neuer litauischer Willkürakt.

Streichung Dr. Schreibers von der Wahlliste?

DNB Memel, 4. September.

Die Bekanntgabe der memelländischen Einheitsliste, an deren Spitze bekanntlich der frühere Landespräsident Dr. Schreiber steht, ist litauischerseits mit einer neuen schweren Rechtsverletzung beantwortet worden.

In der ersten Bekanntgabe des „Memeler Dampfboot“ stand der Name Dr. Schreibers noch an der Spitze des Wahlvorschlages. Bei der Veröffentlichung weiterer Namensunterzeichnungen der Einheitsliste wurde das Wort auf Anordnung des litauischen Kriegskommandanten beschlagnahmt, wie verlautet, weil Schreiber wiederum als Spitzenkandidat genannt war. Wie es heißt, sollen die Litauer die Absicht haben, die Kandidatur Dr. Schreibers mit der Begründung zu verhindern, es beständen Zweifel an seiner Staatsangehörigkeit.

Von memelländischer Seite wird demgegenüber darauf hingewiesen, daß es sich bei dem Versuch der Ausschaltung Dr. Schreibers um einen neuen unerhörten litauischen Willkürakt handelt. Dr. Schreiber ist seit 13 Jahren Memelländer, er ist auch 1932 in den Landtag gewählt worden, und der damalige litauische Gouverneur hat ihn in Ausübung dieser Wahl zum Landtagspräsidenten ernannt, ohne daß Zweifel an seiner Staatsangehörigkeit geäußert wurden. Wenn ausgeübt wird diese Begründung herhalten muß, dann ist die Absicht unerkennbar, maßgebliche Deutschumsführer

Nach einer kurzen Erklärung des spanischen Vertreters, der die Anwendung des Paktes zur Aufrechterhaltung des Friedens forderte, schloß der Ratspräsident die Sitzung mit dem Bemerkten, daß die abessinische Regierung zweifellos zu den Erklärungen des italienischen Vertreters Stellung zu nehmen wünsche. Der Rat werde deshalb erneut zusammentreten. Der Zeitpunkt werde noch bekanntgegeben werden.

Bei einem Empfang der internationalen Presse erklärte Aloisi, Edens Bezugnahme auf den Kellogg-Pakt sei unzulässig, da England dessen Anwendung auf Afrika und gewisse andere Teile seines Reiches ausgenommen habe und Italien den Pakt mit den gleichen Vorbehalten unterzeichnet habe.

Konzession gegen Anleihe.

Verhandlungen des abessinischen Gesandten in London mit einem Newporter Makler.

DNB London, 3. Sept.

Die Reuter von der abessinischen Gesandtschaft in London erzählt, hat der Gesandte Dr. Martin am 19. Juli an den Newporter Makler Leo V. Chertoff ein Schreiben gerichtet, in dem eine Abrede bestätigt wird, wonach der Makler für einen Zeitraum von 90 Tagen vom 19. Juli an gerechnet das ausschließliche Recht der Aufbringung einer Anleihe für Abessinien im Betrage von nicht weniger als einer Million Dollar erhält. Als Sicherheit für diese Anleihe erklärt sich die abessinische Regierung bereit, eine 50-jährige Konzession für die Gewinnung von Gold, Platin, Öl und sonstigen Bodenschätzen in Gebieten zu gewähren, die noch näher bestimmt werden und die unter absoluter abessinischer Kontrolle stehen.

Wie verlautet, sind bisher auf Grund dieser Abmachung noch keine Beträge an die abessinische Regierung gezahlt worden.

Aus Newporf ist inzwischen ein Bericht eingetroffen, in dem es heißt, daß sich Verhandlungen des Maklers Chertoff mit den Mitteilungen des Londoner abessinischen Gesandten im wesentlichen decken. Chertoff behauptet, den

Anleihebetrag von einer Million Dollar inzwischen aufgebracht zu haben.

Chertoff ist ein Newporter Geschäftsmann, der bisher in der Hauptsache finanzielle und wirtschaftliche Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und Amerika geführt hat. Er bezeichnet sich selbst als Makler der großen amerikanischen chemischen Werke und Munitionsfabrik E. I. DuPont u. Co. und zwar als deren Vertreter für den russischen Markt. Er betont, daß es sich bei der ganzen Konzeptionsangelegenheit um eine rein private Sache handle, die in keinem Zusammenhang mit den Interessen der Firma E. I. DuPont stehe. Gleichzeitig ist Chertoff Vertreter der Seagrave Manufacturing Co., National Meter Co. und der Black and Clawson Co. und zwar auch für diese Firmen für den russischen Markt.

Während man an maßgebender britischer Stelle betont, daß nicht die Spur eines Bemesseles für eine Beteiligung britischen Kapitals an der von Chertoff angeblich aufzubereitenden Anleihe für Abessinien vorliege, erklärt Oberleutnant Serres, ein Mitinhaber der Londoner Ingenieurfirma Hithins, Serres u. Co. daß seine Firma im Auftrage des Newporter Maklers Chertoff bei dem gesamten Abkommen die technische Beratung übernommen habe und daß hinter der Gruppe, für die Chertoff arbeite, einige britische Persönlichkeiten mit britischem Kapital stünden. Diese Gruppe habe schon vor mehreren Monaten versucht, die Mineralrechte Abessiniens zu erschließen, d. h. lange bevor sich diese gegenwärtige Zuspitzung habe voraussehen lassen.

Chertoff hält sein Konzessionsrecht aufrecht.

Newporf, 4. September.

Der Newporter Makler Chertoff erklärte, daß er trotz der Mängelanfrage der Konzession in Abessinien durch die Standard Oil weiterhin sein Konzessionsrecht in Abessinien aufrechterhalten werde. Er habe noch 40 Tage Zeit, um die im Optionsvertrag mit Abessinien festgelegte Optionssumme in Höhe von einer Million Dollar bei der Regierung von Abessinien zu hinterlegen. Im übrigen habe das Staatsdepartement bisher hinsichtlich seiner Option mit ihm nicht Fühlung genommen.

Nach dieser Erklärung Chertoffs ist anscheinend seine Konzession unabhängig von der Konzession der Standard Oil.

Das kulturelle Aufbauwerk des Dritten Reiches.

Die Arbeit der Reichskulturkammer.

DNB Berlin, 4. September.

Der Reichskulturamtsleiter und Geschäftsführer der Reichskulturkammer Moraller hielt vor Vertretern der Presse einen Vortrag über die Arbeit der Reichskulturkammer.

Der Redner wies einleitend auf die zahlreichen im Ausland verbreiteten unwahren Darstellungen über die Maßnahmen der Reichskulturkammer hin und stellte demgegenüber u. a. fest: Als am 15. November 1933 Reichsminister Dr. Goebbels in der Wilhelmshalle in Berlin die Reichskulturkammer als die umfassende ständische Organisation aller Kulturkämpfenden proklamierte, da gab er seinen Mitarbeitern nicht den Auftrag, alle bestehenden kulturellen Organisationen zu zerlegen. Es lag ihm vielmehr daran, mit dem Vorhandenen aufzubauen und alles zu vermeiden, was zu einer Erschütterung des kulturellen Lebens hätte führen können. Damit lehnte in der Reichskulturkammer ein gewaltiger Einschnitt in das kulturelle Leben ein, vor dessen Vollendung wir heute stehen.

Nach zwei Jahren sind seitdem ins Land gezogen, und es ist innerlich geklärt worden. Aber noch ist das organisierte Leben, sondern um die Schaffung eines kulturellen Lebens, das in der Hand der nationalsozialistischen Staatsführung gestanden hat, der Ausdruck unserer Zeit und ihres Geistes: die Kultur des Dritten Reiches, schaffte!

Eines der hervorragendsten Merkmale der nationalsozialistischen Revolution, so erklärte der Redner weiter, ist die Gleichheit, mit welcher sie den Vertretern jeder Welt die sie abspült hat, immer und immer wieder eine Chance gab. Tausende haben sie genutzt und stehen als treue, selbstlose Mitarbeiter heute an unserer Seite.

Ein Rest aber ist geblieben, der frech oder inkontinenz des Glaubens war, unsere Geduld sei schwache. Es ist Zeit, daß dieser Rest eines Besseren belehrt wird! Heute dieser Zeit, die ihre Aufgabe heute noch in einheitlicher Anstrengungspolitik sehen, haben in unseren Reihen nichts mehr verloren. Und, die glauben, Führerstellen seien dazu eingerichtet, um bei möglichst geringster Leistung möglichst große Bezüge abzurufen, treten.

Es darf nie vergessen werden, daß die finanziellen Mittel nicht aus den Geldbörsen der Wohlhabenden kommen, sondern daß sie sich größtenteils zusammenlegen aus den Pfennigen, die der unbekannte Künstler seiner Standesorganisation opfert. In dieser Aufgabe aber liegt die Verpflichtung begründet, einfach und sparsam zu wirtschaften und vor allem darauf bedacht

zu sein, daß diese Mittel reiflos der Allgemeinheit zugute kommen. Wer gegen diese selbstverständlichen Grundregeln handelt, ist unter Feind und hat den Anspruch, in unseren Reihen zu stehen, verwirft. Die ehrliche Leistung wird im nationalsozialistischen Staat immer ihre Anerkennung finden. Wo aber Großartigkeit zur Verantwortungslosigkeit zu werden beginnt, werden wir mit eiserner Energie Ordnung schaffen.

Ebenso darf es aber auch keinen Zweifel mehr darüber geben, daß Persönlichkeiten und Organisationen, die in der Judenfrage oder anderen entscheidenden Problemen des nationalsozialistischen Staates zu Kompromissen neigen oder liberalistischen Erwägungen Raum geben, nicht mehr geduldet werden können. Ebenso selbstverständlich wie diese Voraussetzungen der Gefinnung aber ist

die Forderung reifsten Einfaches und der politischen Leistung, die der Präsident der Reichskulturkammer an jeden seiner Mitarbeiter stellt.

Seits ist die Arbeit still und namenlos, aber sie ist umso härter und verbessert, je weniger die Öffentlichkeit von ihr erfährt, bis eines Tages wieder ein Abschnitt erfüllt ist und ein Werk flüsternd wird, das in seinem grandiosen Bauraum staunen erregt.

Die Reichskulturkammer ist kein Aufbau, sondern eine Entwicklung, die ihren Aufschwung vielfach erst in Jahren gefunden haben wird. So stehen wir mitten in einer großen Aktion organisatorischer Art, deren Ziel eine weitestgehende Konzentrierung und Vereinheitlichung der kulturellen Kräfte ist. Mehr und mehr macht die Vielfalt der Verbände und Gruppen der Einheit der Reichskulturkammer Platz. Das bedeutet nicht nur eine weitestgehende Vereinfachung der Verwaltung und des Geschäftsbetriebes, sondern auch ein Freiwerden der Reichskulturkammer für ihre spezifischen Aufgaben auf kulturellem und kulturellem Gebiet. Die organisatorische Konzentration und Vereinheitlichung wird sich selbstverständlich in allen Bereichen der Kammer auswirken. So wird in absehbarer Zeit z. B. die Durchführung eines Einheitsbeitrages erfolgen, dem auf Anordnung des Präsidenten der Reichskulturkammer Dr. Goebbels eine soziale Staffelung auf Grund des Einkommensverhältnisses des einzelnen Mitgliedes zugrunde gelegt wird.

Die Bildung des im Kulturamtsbereich vorgesehenen Kulturfunkens wird unter dem Gesichtspunkt einer nach engeren Verantwortung der Kammer in Staat und Bewegung durch den Präsidenten Dr. Goebbels erfolgen. Mit ihm wird das große Forum geschaffen werden, vor welchem die kulturellen Probleme unserer Zeit ausgetragen werden. Aber nicht nur auf die Zentralen selbst werden die großen organisatorischen Maßnahmen beschränkt bleiben, sie werden ihre Wiederholung finden in allen regionalen Gliederungen der Kammer und ihrer Verbände. Ganzlich sind die Gebiete der Gliederungen der politischen Gaueinteilung der NSDAP angegliedert. Nur gilt es aber, auch in den Gauen zu konzentrieren und die verteilten stehenden Landesleistungen und ihre nachgeordneten Dienststellen zusammenzufassen zu machtvoller Einheit unter der politischen Führung der Landeskulturkammer. Die Landeskulturkammer der Reichskulturkammer sind identisch mit den Landesstellenleitern des Reichskulturamts für Volkserziehung und Propaganda und den Gaupropagandaleitern, jedoch auch an diesen Stellen die ideale Einheit von Staat, Staat und Bewegung zum Ausdruck kommt.

Reichskulturamtsleiter Moraller hob zum Schluß hervor, daß alle die nützlichen, persönlichen und organisatorischen Fragen, die hier gelöst werden müssen, die Voraussetzungen sind, wenn wir heraus wollen aus dem liberalistischen Kulturbetrieb, der jede Entwicklung erstickt. Wir glauben an die deutsche Kunst und ihre Unverletzlichkeit, wie wir an die Zukunft unseres Volkes glauben. Denn nur in diesem letzten Glauben ist das ewige kulturelle Aufbauwerk des Führers zu vollenden, an dessen Ende einmal unerschütterlich und zeugnisgebend von unserer großen Zeit stehen wird:

„Die ewige deutsche Kultur!“

Grauenhafter Mord.

Ein fünfzehnjähriger überfällt ein 21jähriges Mädchen.

DNB Landsberg a. Warthe, 4. September.

Die 21jährige Tochter des Maurers Redmann wurde, als sie mit einem Radwagen auf das Feld ihres Vaters fuhr, vom 15-jährigen Gerhard Wagner aus Berlin-Neukölln überfallen, zu Boden geschlagen, geteufelt und organisch. Um sein Opfer tot zu machen, schlug er ihm dann mit einer Klinge den Schädel ein. Nachdem er verurteilt hatte, die Leiche zu vergraben, flüchtete er, doch konnte er schon bald nach der Tat verhaftet werden. Er leide ein Geständnis ab, sei aber keinerlei Reue.

Stin

10jährig

Von el

Auf der 10. Mittag ein von ein Knabe ist sich mit seinen Hofhof. Zu wagen mit dem Postfracht und erhielt rad des Anführer schwer verletz. Der Arzt stellte dem St. Agne dem Aufstomm gleichen Unfall jedoch sind hier

Un

Nach 5½ Jahre

Im Winter

Bocholtz auf Befehl dem in der merkmals gemacht damals und im folgenden, dem das Sprichwort auch in diesem Ein Verwandter Unfall mit ein unter sich Erinnerte vor 5½ Jahren veranfaßt hat die jungen Bau stellte sie zur Vischen bequemen

Wichtig

Beacht

Wir brachte einer Schöpfung ein Mann wegen war. Nach eigen Holland verdienen gegeben. Er gl. Beurteilung Kenntnis nicht r

Die Devisen und es mag leicht Unternehmungen hier dies für Deutschdiente Lohn ist wenn beilebensmäßig stehen bleibende hinterlegt lauffe wird. Zpflicht, die auch einer zugelaufen Der Staat will Deutschen im Ausland erworben sei verlegt wo

Stär

Wie bereits verfolgt die Stadt der Stadt Wögl von Fahrträdern. Teil dieses Platzes Hofhof-Wiesen-Platz Rathaus einen Dutzend Jahrgänge reicht von der Haushaus. An der den Bogens wird der seinen Platz zur Unterbringung sich jedes Mitglied und -mauer erüb

Einige

Vor einigen ein Damenfabrik schon verloren gegangenen einer W. aufgefunden wurde hier nur um ein Ende geführten Scherz gehandelt

Aus de

Wie wir erja Mann aus der schautel. Er biete glücklicherweise sagen, so daß er und den Heimweg

B

Ein schulpflichtige Weise einen Zeitbedener Straße, tung zu nabe und Bank. Man nahm für ärztliche Hilfe

Kraftu

f. An der Ein Gendener Straße einen Kraf aus Herne, der f. um Hinfing beru im Begriff war, n. zutreten und seine lenkte, stellte sich Fahrer und Beifahrer und wurden dabei zuge wurden besch

Urkunde

Ein Mann von fähigkeit schuldig werden. Er wurde zugefügt

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 5. September 1935.

10-jähriger Knabe schwer verletzt.

Von einem Lastkraftwagen überfahren.

Auf der Werther Straße ereignete sich gestern nachmittag ein verhängnisvoller Verkehrsunfall, bei dem ein Knabe schwer verletzt wurde. Der Knabe befand sich mit seinem Kameraden auf dem Marsch in Richtung Bocholt. In der gleichen Richtung fuhr ein Lastkraftwagen mit Anhänger. Der 10-jährige Knabe wurde von dem Lastkraftwagen angefahren, zu Boden geworfen und erhielt einen Schlag an den Kopf. Vom Hinterrad des Anhängers wurde er überfahren und sehr schwer verletzt. Man schaffte ihn ins Krankenhaus. Der Arzt stellte schwere innere Verletzungen fest. Aus dem St. Agnes-Hospital erfahren wir, daß man an dem Auskommen des Verletzten zweifelt. — Bei dem gleichen Unfall wurde noch ein weiterer Junge verletzt, jedoch sind hier die Verletzungen leichter Natur.

Unehrliche Finder.

Nach 5 1/2 Jahren wurde der Verbleib eines verlorenen 50 Mark-Scheines aufgeföhrt.

Im Winter 1929-30 verlor ein Mann, der in Bocholt zu Besuch weilte, einen 50 Mark-Schein. Trotzdem in der Presse auf die Verlorenfunde hingewiesen wurde, blieb der Schein unbeachtet. Der Finder, ein Mann aus Holland, verlor den Schein im Jahre 1934. Er fand ihn in einem Koffer, der in einem Haus lag. Der Finder, ein Mann aus Holland, verlor den Schein im Jahre 1934. Er fand ihn in einem Koffer, der in einem Haus lag. Der Finder, ein Mann aus Holland, verlor den Schein im Jahre 1934. Er fand ihn in einem Koffer, der in einem Haus lag.

Wichtig für alle Grenzbewohner!

Besucht die Devisenbestimmungen!

Wir brachten in der vorigen Woche den Bericht einer Schiffsverkehrsverwaltung in Bocholt, wonach ein Mann wegen Devisenvergehen verurteilt worden war. Nach eigenem Eingeständnis hatte der Mann in Holland verlorenes Geld auch in Holland wieder ausgegeben. Er glaubte hierzu berechtigt zu sein. Eine Verurteilung mußte erfolgen, weil bekanntlich Unkenntnis nicht vor Strafe schützt.

Die Devisenbestimmungen sind sehr umfangreich und es mag leicht vorkommen, daß gegen dieselben aus Unkenntnis hier und da geföhrt wird. Besonders gilt dies für Deutsche, die in Holland arbeiten. Der Verstoß gegen die Devisenbestimmungen ist eine Straftat. Der Verstoß gegen die Devisenbestimmungen ist eine Straftat. Der Verstoß gegen die Devisenbestimmungen ist eine Straftat.

Stände für Fahrräder.

Wie bereits vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, verfaßt die Stadtverwaltung den Plan, im Innern der Stadt Möglichkeiten zu schaffen zur Unterbringung von Fahrrädern. Nun ist man daran gegangen, einen Teil dieses Planes in die Tat umzusetzen. Auf dem Markt-Platz hat man nun unmittelbar vor dem Rathaus einen Ständer errichtet, der für einige Dutzend Fahrräder Unterstutzt bietet. Der Ständer steht auf der Straße, die zum Eingang des Rathauses führt. An der anderen Seite des zum Portal führenden Bogen wird der bisher bereits aufgestellte Ständer seinen Platz finden. Es ist dadurch genügend Raum zur Unterbringung von Fahrrädern geschaffen, so daß sich jedes Anlieher der Räder an die Rathauszufahrt und -mauer erübrigt.

Diebstahl oder dummer Scherz?

Vor einigen Tagen wurde auf der Münsterstraße ein Damenrad entwendet. Das Rad war natürlich schon verloren gegeben, als es zwei Tage später in den Anlagen einer Wirtshaus in der Münsterstraße wieder aufgefunden wurde. Es steht noch nicht fest, ob es sich hier nur um einen dummer Scherz oder um einen dummer Scherz gehandelt hat.

Aus der Schiffschaukel gestürzt.

Wie wir erfahren, stürzte am Montagabend ein Mann aus der beim Volksfest aufgestellten Schiffschaukel. Er blieb demütigst liegen, hatte sich jedoch glücklicherweise keine ernstlichen Verletzungen zugezogen, so daß er sich nach einiger Zeit wieder erholt und den Heimweg antreten konnte.

Bestrafte Leichtsinn.

Ein schulpflichtiger Junge bestieg in leichtsinniger Weise einen Leuchtmast bei der Turnhalle an der Hemdener Straße. Dabei kam er der elektrischen Leitung zu nahe und fiel von dem Mast herab auf eine Bank. Man nahm sich des Verletzten an und sorgte für ärztliche Hilfe.

Kraftwagen gegen Motorrad.

An der Einmündung der Freiheitstraße in die Hemdener Straße ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Motorradfahrer aus Herne, der sich mit seinem Soziusfahrer in Richtung Hünning bewegte. Der Kraftwagenfahrer, der im Begriff war, mit seinem Fahrzeug eine Fahrt aufzutreten und keinen Wagen aus der Garage herauszolen, stellte sich dem Motorradfahrer in den Weg. Fahrer und Beifahrer prallten auf den Wagen auf und wurden dabei leicht verletzt. Die beiden Fahrzeuge wurden beschädigt.

Urkundenfälscher festgenommen.

Ein Mann von auswärts, der sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht hatte, konnte festgenommen werden. Er wurde dem hiesigen Amtsgerichtsjugendlich zugewiesen.

Rektor Aßhoff in sein Amt eingeföhrt.

Eine Feierstunde in der Kreuzbergschule.

Zur feierlichen Amtseinföhrtung des neuen Direktors an der Kreuzbergschule hatten sich unter Führung des Oberbürgermeisters Hg. Trzeng die Mitglieder des Schulrates, der Kreisoberrat Preiling, die Jugendwarte und sämtliche Lehrpersonen der Kreuzbergschule im Lehrerzimmer versammelt. Der Schulrat hielt die erste Ansprache. Er begrüßte den neuen Rektor zur Amtseinföhrtung. Der Rektor Aßhoff, als Bocholter Kind, wurde gewiß seine ganze Kraft einsetzen, um die vielen Hundert der ihm anvertrauten Kinder zu guten Nationalsozialisten und heimatliebenden Menschen zu erziehen. Er möge den Eltern der Kinder, den Kindern selbst und auch seinen Mitarbeitern im Lehramt stets ein zielbewußter, charaktervoller Führer und Kamerad sein. Dann sprach der Oberbürgermeister seinen und der Stadt Bocholt herzlichsten Glückwunsch aus. Wenn wolle er seine Kraft einsetzen für die Belange

der Volksschulen. Ein kleiner Anfang sei gemacht. In den nächsten Jahren werde noch mehr getan werden für die Schulen. Wenn auch in den meisten Orten die Schulen das Schmerzenskind seien, ihm sei die Volksschule das liebste Kind, dem seine ganze Sorge gelte. Er wies hin auf die Bedeutung der Schule, den wichtigsten Faktor in der Durchföhrtung der ganzen Nation mit nationalsozialistischem Gedankengut. Möge der Ausspruch: „Morgens bät es in Boolest“ auch in diesem Sinne einst seine Berechtigung haben.

Darauf nahm Rektor Aßhoff das Wort. Er dankte allen für die Glückwünsche und der Regierung für das Vertrauen, das diese ihm durch die Übertragung der Rektorstelle erwiesen habe. Er versprach, sein bestes Können einzusetzen für die Schule und hat seine Mitarbeiter, ihn darin zu unterstützen. Seine Rede klang aus mit einem dreifachen Segel auf den Führer. Als Vertreter des Lehrkollegiums begrüßte der Rektor Thiehoff den neuen Schulleiter und gab ihm die Versicherung, daß alle gemeinsam mit ihm an dem hohen Ziele der Erziehung und Bildung der Kinder mitarbeiten wollten. Damit schloß die kurze aber eindrucksvolle Feier.

Bocholter bei Hermann Göring.

„Kraft-durch-Freude“-Urlauber im Heim des Ministerpräsidenten in Pommern.

Vom Glück begünstigt waren die R. d. F.-Urlauber aus Bocholt, die in Pommern an der Döse weilten. Es befanden sich auch 8 Bocholter darunter. Sie hatten in den Wochen auch nicht einen unruhigen Tag, was die Witterung anbelangte. Man sah nur glückliche und zufriedene Gesichter. Die R. d. F.-Führer nahmen auch jede einzelne Veranstaltung wahr. Die Kügel- und Moosdampfer waren immer voll besetzt und es entwickelte sich ein fröhliches Treiben an Bord.

Der schönste Tag aber, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird, war ein Sonntag. Es war an diesem Tage eine Waldrundfahrt über Darßer Ort, Ahrenshoop, Born, Wied geplant. Nach vieler Mühe gelang es, die Erlaubnis zum Besuch des Göring-Hauses zu erhalten. Es waren sämtliche Wagen des Ortes für die 250 Weisfaler mobil gemacht. Unter Gesang ging es durch den Wald, direkt zum Hause des Ministerpräsidenten.

Es wurde zunächst ein Teil der Gäste in das Haus eingelassen, die sich in dem Jagdheim umsehen durften,

nach und nach — alle kamen sie hinein. Den Ministerpräsidenten besahen sie jedoch nicht zu Gesicht. Er hatte wichtige Arbeiten zu erledigen. Doch hatte der hohe Hausherr nicht mit der Züchtigkeit der Weisfaler gerechnet. Die Weisfaler wollten Hermann Göring sehen, und sie sahen es auch durch. Sie riefen immer wieder nach ihm, bis er ihnen schließlich, sie möchten sich zum Strand hinaus begeben, er komme nach.

So geschah es denn auch. Er hielt eine kleine Ansprache und unterhielt sich mit diesem und jenem. Auch die Gattin des Ministerpräsidenten begrüßte die Gäste mit freundlichen Worten. Hermann Göring gedachte des Führers und brachte ein dreifaches Segel auf Adolf Hitler aus. Die Gäste sangen darauf begeistert das Deutschlandlied, das Horst-Wessel-Lied und das Lied der Weisfaler.

Nun sind die Bocholter, die an der Fahrt teilnahmen, wieder zurückgekehrt. Noch lange werden sie sich der schönen Tage erinnern.

Wenn ein Geschäft Jubiläum hat.

Anordnungen über Jubiläums- und Restverkauf.

Zur Regelung von Verkaufsveranstaltungen besonderer Art ist folgende reichsrechtliche Anordnung getroffen worden:

Sonderveranstaltungen

Im Sinne der nachstehenden Vorschriften sind außerhalb des regelmäßigen Geschäftsverkehrs stattfindende Verkaufsveranstaltungen im Einzelhandel, die ohne Ausschreibung oder Auktionsverfahren zu sein, der Befreiung des Warenabgabens dienen und deren Ankündigungen den Eindruck hervorzurufen, daß besondere Kaufvorteile gewährt werden.

Sonderveranstaltungen sind nicht Sonderangebote, durch die einzelne nach Güte oder Preis gekennzeichnete Waren ohne zeitliche Begrenzung angeboten werden und die sich in den Rahmen des regelmäßigen Geschäftsbetriebes des Gesamtunternehmens oder der Betriebsabteilung einfügen. Die Abhaltung von Sonderveranstaltungen wird untersagt.

Jubiläumsverkäufe

Dürfen zur Feier des Bestehens eines Geschäfts nach Ablauf von jeweils 25 Jahren abgehalten werden. Ihre Veranstaltung ist nur zulässig, wenn das Unternehmen den Geschäftszweig, den es bei Gründung betrieblen hat, die angegebenen Zeit hindurch gepflegt hat. Der Wechsel des Firmennamens oder des Geschäftsinhabers ist für die Zulässigkeit der Veranstaltung nicht maßgebend.

Das am vergangenen Sonntag auf dem Schiefstand in Rheide abgehaltene Preisfest der Kameradschaft ehem. 159-219 er, verbunden mit Waldloft, war gut besucht. Nach einer Ansprache des Kameradschaftsführers Schmitz wurde das Preisfest eröffnet. Der Wirt Belling hatte dafür gesorgt, daß keiner zu verdursten brauchte und außerdem auch noch das Tanzbein geschwungen werden konnte. Bei der Preisverteilung konnten 18 Kameraden und 5 Damen mit wertvollen Preisen bedacht werden. — Nach Schluß des Schiefens ging es vom Schiefstand in geschlossener Folge zum Wirt Belling, wo alle noch einige gemütliche Stunden mit den Kameraden verbrachten. Wer die schönen Stunden mitgemacht hat, wird den alten Schiefensabend nicht wieder aufgeföhrt haben. Es wäre zu wünschen, wenn sich sämtliche Kameraden von Bocholt und Umgebung der Kameradschaft anschließen würden. — Anmeldungen nimmt der Kamerad Wilber

haltung von Jubiläumsverkäufen ohne Bedeutung. Am Jubiläumsverkauf des Gesamtunternehmens dürfen auch 3 Zweigniederlassungen und Verkaufsstellen teilnehmen, die nicht so lange wie das Stammhaus bestehen. Eigene Jubiläumsverkäufe von Zweigniederlassungen oder Verkaufsstellen finden nicht statt.

Der Jubiläumsverkauf muß in dem Monat beginnen, in dem der Jubiläumstag fällt. Die Verkaufszeit beträgt längstens 12 Werktage. Sonn- und Feiertage, die durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde für den Verkauf freigegeben sind, werden in die Verkaufszeit nicht eingerechnet.

Besondere Restverkäufe

Dürfen während der letzten drei Tage der Saisonabschluß und Inventurverkäufe (Sommerabschluß und Winterabschlußverkäufe) in für die Verkaufsveranstaltungen zugelassenen Waren abgehalten werden. Als Reste sind nur solche aus früheren Verkäufen verbliebenen Teile eines Ganzen anzusehen, bei denen der verbliebene Teil, für sich genommen, nicht den vollen Verkaufswert mehr hat, den er im Zusammenhang mit dem Ganzen beisehen hat.

Die höhere Verwaltungsbehörde kann nach Anhörung der zuständigen amtlichen Berufsvertretungen von Handel, Handwerk und Industrie Ausnahmen gestatten.

Von der Kameradschaft ehem. 159-219 er.

Das am vergangenen Sonntag auf dem Schiefstand in Rheide abgehaltene Preisfest der Kameradschaft ehem. 159-219 er, verbunden mit Waldloft, war gut besucht. Nach einer Ansprache des Kameradschaftsführers Schmitz wurde das Preisfest eröffnet. Der Wirt Belling hatte dafür gesorgt, daß keiner zu verdursten brauchte und außerdem auch noch das Tanzbein geschwungen werden konnte. Bei der Preisverteilung konnten 18 Kameraden und 5 Damen mit wertvollen Preisen bedacht werden. — Nach Schluß des Schiefens ging es vom Schiefstand in geschlossener Folge zum Wirt Belling, wo alle noch einige gemütliche Stunden mit den Kameraden verbrachten. Wer die schönen Stunden mitgemacht hat, wird den alten Schiefensabend nicht wieder aufgeföhrt haben. Es wäre zu wünschen, wenn sich sämtliche Kameraden von Bocholt und Umgebung der Kameradschaft anschließen würden. — Anmeldungen nimmt der Kamerad Wilber

(Kavardstraße) entgegen. In Rheide wird in Kürze eine Untergruppe gegründet.

Die Herbstzeile.

Nachdem für die Wiesendünen das letzte Stündlein gelassen hat, magt sich noch eine vorwichtige Blume hervor, die Herbstzeile. Ihren Namen „Zeile“ hat sie wohl daher, daß sie sich nicht an die eigentliche Zeile hält. In Schwaben wird sie auch „Ausschlume“ genannt, weil sie die Käse vertreiben soll, oder „Spinnerin“, die sie nach dem Volksglauben die zur Herbstzeit in der Luft hängenden Spinnfäden — den sogenannten Altweibersommer — spinnt. Am phantasievollsten ist wohl die Beschreibung „nackte Jungfrau“, weil die Blüte der Herbstzeile aus der Erde sproßt, bevor man die Blätter zu sehen bekommt. — Die Herbstzeile enthält ein starkes Gift. Vor ihrer Giftigkeit hatten die Griechen schon großen Respekt, denn sie nannten die Herbstzeile „Ephedra“.

Von alten Windmühlen.

Die Mühle in Dingden.

Draußen, weit draußen vor dem Dorfe, wo die laubige Landschaft sich durch das sonnenbeschaltete Land dehnt, da liegt ein klein wenig abseits die alte Mühle. Stumm steht sie da und ohne Leben, denn schon seit Jahren wohnt kein Müller mehr darin. Keine schwerbeladenen Fuhrwerke fahren in das weitgeöffnete Tor ein, um das Brotkörn zu mahlen, das unter der jermalmenden Last der Steine zu Blütenweizen Mehl werden soll. Längst schon hat ein ungemittelter Sturmwind das morische Flügelwerk abgerissen und das Dach geriet, in dem nun Eulen und Fledermäuse ein- und ausfliegen.

Als Knaben war uns die alte Mühle ein wahres Wunderreich. Oft zogen wir dahin. Und wenn wir unterwegs noch so sehr larmten und tobten, ganz mausemisch wurden wir, wenn wir eintraten in das Dämmerndes des Räderraums. Es war vielleicht die Ehrfurcht vor dem Schicksal, das einer jeden Mühle, und ganz besonders dieser uralten Windmühle anhaftet. Was für Riesen mußten das gewesen sein, die solche gewichtigen Räder und Räder zu fertigen mußten, wie das große Kammrad und den König, so zu fertigen, daß sie vor dem Winde zum leichtesten Werkzeug wurden, daß sie sich gleichsam spielend drehen. Und über all dem liegt dieser Staub, vielleicht

von Jahrzehnten, vielleicht von einem Jahrhundert. Wer weiß!

Tot liegt sie nun da, die alte Mühle. Tot? Viel leicht auch nicht. Vielleicht schläft sie nur einen tiefen Schlaf, so wie jenes alte, verzauberte Schloß im Märchen. Ein Dornröschen unserer Zeit. — Wir ist es immer, wenn ich darin weile, als müßte sie wie jenes plötzlich vor mir aufwachen, als müßten diese gewichtigen Räder mit einem Mal ansetzen zu laufen, zu schwingen, zu drehen, als müßten sie emsig weiter mahlen wie damals vor vielen, vielen Jahren.

Aber nein, sie bleibt stumm. Das Leben, das in ihr schwingt, bleibt uns verborgen. In die Fenster schauen, zwischen das Räderwerk, hat die Spinne ihre grauen Schleier gewebt und wartet nun mit gespreizten Fingern auf ihre Beute. Durch die Enge der hölzernen Räderläufe tönt ein ganz seltsames Summen: der Wind, der fast hindurchstößt. Im Gedüll höre ich von Zeit zu Zeit ein seltsames Knischen, wie wenn der Holzbaum darinnen nagt. Sonst nichts, aber auch gar nichts.

Draußen, vor dem Mühlenberg, strahlt die Sonne ihr lebensvolles Licht. Da haben sich allerlei Geträuch und Kräuter angesiedelt. Und Blumen blühen ringsumher, weiße, blaue, gelbe. Der ist das junge Leben, frisch und hoffnungsvoll. Darinnen aber lebt eine alte, weise und hoffnungsvoll.

moren“, d. h. die in einem Tag tötende. Im Volksmund heißt es, daß beim frühen Erscheinen der Herbstzeile auf einen schönen und sonnigen Herbst zu rechnen ist.

Verkehrsunfall auf der Münsterstraße.

Gestern nachmittag ereignete sich an der Straßenkreuzung Bismarckstraße — Münsterstraße ein schwerer Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge. Ein großer Möbeltransportwagen eines Bocholter Unternehmers kam aus der Bismarckstraße gefahren und wollte, nachdem er ordnungsmäßig das Signal gegeben hatte, in die Münsterstraße einbiegen. Zu gleicher Zeit kam aus der Richtung Rheide ein Personentransportwagen. Es erfolgte ein Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Dabei wurde der Personentransportwagen ziemlich beschädigt. An der linken Wagenflanke wurde die Scheibe eingebrochen. Auch der Möbelwagen wurde eingebrochen. Der Personentransportwagen wurde auf den Bürgersteig geschoben. Zwischen den Kraftfahrern gab es natürlich zunächst den üblichen Krach. Schließlich gab man sich jedoch daran, den angerichteten Schaden zu beheben. Die Schuldfrage wurde von der Polizei geklärt. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden.

Zwei Hühnerdiebe gefaßt.

Wie der Polizeibericht meldet, gelang es, zwei Hühnerdiebe zu fassen. Sie wurden festgenommen und von der Polizei dem Amtsgericht vorgeführt.

Ein Einbrecher.

Die Polizei konnte einen Mann festnehmen, der einen Einbruch in ein Haus ausgeführt hatte. Er wurde in sichere Gewahrsam gebracht und kann jetzt seiner Bestrafung entgegensehen.

Schüler als Taubendiebe.

Mehrere Volksschüler machten sich an einen Taubenstich heran und stahlen hier 15 Tauben. Zwei von den gestohlenen Tauben wurden abgeschlachtet. Als die Polizei sich der jugendlichen Diebe annahm, fand sie noch 13 lebende Tauben vor, die dem Eigentümer wieder übergeben werden konnten. Die jugendlichen Diebstahler werden ihrer gerechten Strafe für diese ruchlose Tat nicht entgehen.

Dynamo gestohlen.

Auf dem Achenplatz wurde am Montagabend von einem dort untergestellten Fahrrad der Dynamo gestohlen.

Sie faden nicht...

Dieser Tage wurde wiederum beobachtet, wie Kinder ein Wägenfeld in der Hohenhorst systematisch plünderten. Der Eigentümer hatte einige der Kinder erkannt und erstattete Anzeige.

Straßensperrung.

Die Stadtverwaltung will bekanntlich nun daran gehen, die Straßenkreuzung Emald-, Franz- und Industriestraße auf dem Fliesen im Anschlag an den Bahübergang Kreuzstraße umzubauen. Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Oberbürgermeisters hervorgeht, ist eine teilweise Sperrung der einzelnen Straßen bezw. Straßenteile notwendig. Die Sperrung wird von 8 Uhr zu 8 Uhr durch aufgestellte Sperren und Warnungsschilder kenntlich gemacht. Die Passanten mögen bei Benutzung der Straßen darauf achten. Die Anordnung des Oberbürgermeisters gilt bis auf weiteres für die Dauer der Arbeiten.

Jugendlicher Radfahrer verunglückt.

Gestern nachmittag fuhr ein etwa 13-jähriger Knabe in überhörschnellem Tempo mit seinem Fahrrad über die Schwanenstraße. Bei der Wirtshaus Spandern verlor er die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte zu Boden. Das Rad wurde zertrümmert. Der Fahrer kam unter das Fahrrad zu liegen und erlitt Verletzungen am Arm.

Zuschnidekurs für Damenschnideinnen.

Am Dienstagnachmittag hat im Saale des Gastwirts Gottlieb Böse (Neulstraße) in Borken ein besonderer Zuschnidekurs für Damenschnideinnen im westlichen Teile des Handwerksammerbezirks Münster begonnen. Für die zweite Stunde, die am Dienstag, dem 10. September zu der gleichen Zeit beginnt, können noch einige Teilnehmerinnen zugelassen werden. Meldungen zu Beginn der Kursstunde beim Kursleiter.

Brieftauben fliegen ab Gütersloß.

Die Brieftauben-Relaisvereinsung Bocholt unternahm von dem 125 km entfernten Gütersloß aus einen Wettflug. Die Tauben wurden um 7,40 Uhr bei Westwind aufgeföhrt. Die erste Taube traf bereits um 9,42,27 Uhr in Bocholt ein, während die letzte um 9,58,47 Uhr hier anlangte. Die ersten zehn Sieger sind: 1. W. Finkenberg, 2. W. Holtzge, 3. J. Penning, 4. Bernh. Gerzken, 5. Gerh. Berrling, 6. R. Bauhaus (Hilburg), 7. B. Kallotte, 8. W. Esweiler, 9. R. Bauhaus (Hilburg), 10. E. Weßling. Der nächste Flug erfolgt ab Dornhausen.

längst vergangene Zeit des Erinnerns: die gute, alte Zeit.

Die Mühle steht im Blütenstrauch und träumt von alter Zeit. Ihr Klappern klingt nicht mehr durchs Feld, Sie hat die Arbeit eingestellt und ruht nun aus. Alois Johannes Jacobs.

Eine flügelarme Windmühle.

Während in Bocholt die letzte Windmühle schon seit Jahren ihren Betrieb eingestellt hat, ist die Bocholter Windmühle immer noch in voller Tätigkeit. Zwar ist die Mühle auch schon lange motorisiert worden, damit das Mahlgewerk keine Unterbrechung erleidet, wenn mal Windstille herrscht. Im allgemeinen aber sehen wir dem Kreislauf der Windmühlentätigkeit traumverloren zu, bis sich unser Blick in den letzten Tagen ein merkwürdiges Bild zeigt. Statt der vier Flügel beteiligen sich nur mehr 2 Flügel an dem Rundgang. Es wird nämlich eine größere Reparatur an der Mühle vorgenommen; das zweite Flügelpaar soll jetzt ebenfalls einen durchgehenden eiserne Mast erhalten, wie ihn das erste Flügelpaar schon vor längerer Zeit erhalten hat. Der Umfang der Arbeit beweist uns, daß unsere Windmühle das Bandgeschick wohl noch lange Zeit beleben wird.

Na ja, nach schönen Sommertagen

kann man wohl auch den Herbst ertragen, der im September freundlich strahlt, den Apfeln rote Baden malt, die Felder leert, die Scheunen füllt, mit jungem Wein den Durst uns stillt, als Maler geht durch Feld und Flur. Und öffnet du die Augen nur, empfindest du auf allen Wegen des Herbstes frohen Farbenregen. Es ist bekannt: In alten Tagen will sich ein jeder jünger machen. Die Jungfrau tut, es tut der Greis, und trotzdem es ein jeder weiß: Licht Monde sind nun schon vorüber, nennt er September sich. Mein Lieber, der „Siebente“? Nun schaut nur an, wie unser „Siebente“ schwindeln kann. Des Herbstmonds allerhöchste Pflicht ist, herzustellen das Gleichgewicht von Nacht und Tag. So teilt er ein: Zwölf Stunden Nacht, zwölf Sonnenschein. (Man liebt im Alter, ausgleichend und manchen Hühner zu streichen.) Dies wiederum ist Grund genug vielen, in Mottentönen schon zu wüsten und alle liden Winterfächern oerzt einmal zurechtzumachen, weil man, wenn kalter Herbstwind pfeift, doch lieber schon zur ... Woll greift; denn Rheuma, Gicht und Podagra ind schneller, als man denkt, oft da. Für Frauen in sehr vielen Fällen ist auch der Grund sich umzustellen schon zeitig auf die Wintermoden; denn „Männer“ wechseln nicht gern Noten, und Kauf der neuen Winterkleidung o was braucht immer Vorbereitung. Ind während Karl noch barfuß steht, er letzte Galt noch baden geht, räumt fleißig unentwegt Frau Eise von ihrem neuen Winterpelz. Ind wenn auch herrlich Dahlien blühen, die Föhren wie Fadel glühn, die Heide sich zur Hochzeit schmückt und mancher warmer Tag noch glüht, s wird Herbst! Es geht bergab, und, Kinder, denn es Herbst ist, wirds auch Winter.

Der eigene Kreis.

Jeder von uns lebt in seinem bestimmten Kreise, innerhalb seines Pflichten- und Aufgabenbereichs, bedrängt von seinen Sorgen, beglückt von seinen Freuden, in seiner eigenen Odeumwelt und in seiner eigenen Zielfreigabe. Und wenn sich ein anderer noch so viel Mühe gibt, es wird ihm nicht gelingen, ganz in diesen Kreis einzudringen, sich mit ihm so vertraut zu machen, daß er jagen könnte: Ich teile alles mit Dir! Wir sind zuweilen verwundert, wenn wir sehen, wie Menschen auch sehr harte Schicksalsfänge gelassen tragen. Es sind meist jene, die sich einen wohlhabenden Lebenskreis geschaffen haben, in dem allerdings keine Willkür herrscht, sondern in dem es pfeift und blüht. Unser Dasein ist reich an Gütern vielerlei Art. Es kommt nur darauf an, daß man von ihnen den rechten Gebrauch macht. Wenn uns der Maler Spitzweg den alten Poeten zeigt, der in der Dach-

kammer haucht, den Regenschirm über sich gespannt, damit er den Regen abwehrt, der durch das löcherige Dach dringt, so ahnen wir etwas von einem ganz fest umschriebenen Lebenskreise. Die Welt der Träume dieses Alten ist eine Welt, die für uns vielleicht belastend wäre, für den Alten bedeutet sie das Glück. Möglicherweise, daß er sich auch in einem Palaste wohl fühlte; aber bestimmt nur dann, wenn man ihm auch seine Träume ließe. Und weil die Umwelt auch auf das innere Erleben bestimmenden Einfluß ausübt, wäre es nur allzu leicht möglich, daß in einer von Gold trohenden Welt die Träume flüchteten. Und wenn einem andern die Welt der Zahlen und der schärfste Lebensinhalt bedeutet, so könnte man ihn nimmermehr dahin bringen, sich in der Kargheit wohl zu fühlen, die einem Eremiten die richtige Lebensform ist. Der Maulwurf braucht die Dunkelheit der Scholle, der Adler den lichten Raum über Gipfeln. Nicht allein, weil sie dort die ihnen gemäße Nahrung finden, sondern weil ihr ganzes Wesen dieser bestimmten Welt zugewandt ist. Wir Menschen aber haben noch etwas, das über dem Bedürfnis des Tages Diktieren liegt: wir haben unsere geistige Welt, unsere Welt des Fühlens, des Gemüts. Fast unendlich groß sind die Schätze, die für uns bereit liegen, von andern geschaffen, aber auch in uns selbst zu entwickeln. Wir brauchen zuweilen nur recht ausfliegen zu lassen, was uns der Tag an gutem Anflug trübt. Wenn wir es unterlassen und versäumen, wie können wir dann das Leben oder die Umwelt dafür verantwortlich machen wollen?

Turnen / Spiel / Sport

Das erste Punktspiel in Rhede.

Sp. u. Sp. Rhede — Adler Welele.

Am kommenden Sonntag beginnt offiziell die mit Spannung erwartete Punktspielzeit im Fußballspiel. In Rhede trifft der Sp. u. Sp. Rhede auf die erste Elf von „Adler“ Welele, die allgemein ob ihres großen Kampfsieges bekannt ist. Damit steigt Rhede ohne jeglichen Vorbereitungsspiels in die Punktspielzeit. Ist das kein gewagtes Experiment? Die Spieler wollen dafür sorgen, daß sie ihre K. i. L.-Spielplätze für den kommenden Sonntag in Ordnung haben. Die Beschriftung über die Spielplätze wird streng durchgeführt. Um den Verein vor einem unnötigen Spielverlust zu bewahren, werden die Spieler zur Beachtung der obigen Anordnung aufgefordert.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Turnverein Bocholt von 1867 e. V.

Raum waren die Turner und Turnerinnen vom Turnverein Bocholt freigegeben vom Kaiserbergturnfest in Duisburg zurückgekehrt und schon rief sie ein neuer „Schlachtruf“ zu den 3. Emmerder Kampfspielen. Unter harter Beteiligung von Kämpfern von Klang und Namen aus Duisburg, Düsseldorf, Hamburg, Welele, Rhede usw. nahmen die Kampfspiele einen guten und spannenden Verlauf. Wenn man sagt, daß Konkurrenz das Geschick hebt, so konnte man dies am vergangenen Sonntag in Emmerich bezeugen. Alle Wettkämpfer vom T. V. Bocholt holten aus sich heraus, was nur möglich war, und von den neun Teilnehmern konnten acht mit guten Siegen heimkehren, wie die nachfolgende Siegerliste darlegt.

Den schönsten Erfolg konnte Paul Vennes im Bierkampf der Oberstufe mit 76 Punkten erreichen, womit er mit nur einem Punkt Differenz hinter dem

bekannten Volksturner Winter vom Bergbau-Hamborn zurückblieb und somit den 2. Platz belegte. Im Dreikampf der Turnerinnen der 2. Leistungs-Klasse konnte Gertrud Polmann sich den ersten Platz sichern und damit einen verdienten Sieg nach Hause bringen.

Von den Einzelspielen am Nachmittag ist besonders der 800-Meter-Lauf zu erwähnen. In der guten Zeit von 2:05,2 Min. erhielt Paul Vennes den ersten Sieg. Von Anfang an führte er das Feld und ließ sich bis zum Schluß die Spitze nicht nehmen. Vennes ist noch jung und kann auf die Dauer noch bessere Leistungen erzielen.

Nachstehend die Rangliste der Wettkämpfer:

Bierkampf der Turner, Oberstufe. 2. Sieg: Paul Vennes, 4. B. Bunde. 6. S. Loader, 7. B. Bösch, 10. B. Schaffhöfer.

Dreikampf der Turnerinnen: 1. Gertrud Polmann, 2. Sieg: Karl Vennes, 3. Sieg: Karl Vennes.

Bierkampf der Turner, Unterstufe. 7. Sieg: Karl Vennes, 8. Sieg: Karl Vennes.

Allen Siegern ein kräftiges „Gut Heil!“

Märkte.

Weseler Marktbericht.

Es kosteten: Weizen 8; Weizen 12; Mähren 7 bis 15; Porree 5; Kopfsalat 8 bis 10; Endivien 10; Karoffeln 3,50 bis 4 RM; Pfeffer 8 bis 20; Bananen 30; Tomaten 10; Blumenkohl 40 bis 50; Weintrauben 45 bis 60; Spinat 20; Schlangengurken 15 bis 30; Einmachgurken 30 bis 40; Kohlrabi 8 bis 10; Grüne Bohnen 20; Erbsen 30; Pflaumen 15 bis 20; Birnen 15 bis 20; Pfirsiche 50 bis 60; Eier 12; Wollereibutter 1,50 RM.

Gottesdienstordnung

Herr-Jesu-Feiertag (6. September).

St. Georg. Donnerstagabend „Hl. Stunde“; von 6 Uhr an ist Beichtgelegenheit. — Am Freitag findet die monatliche Herr-Jesu-Feier statt; von 6 bis 9 Uhr wird das Allerheiligste zur Andeutung ausgelegt. 7.45 Uhr ist Gemeindegottesdienst für die Frauen und Mütter.

St. Kreuz. 5.45 Uhr Auslegung und Gemeindegottesdienst für Frauen und Jungfrauen. 7.20 Uhr Hl. Messe mit Segen. Abends 8 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Donnerstagabend von 6 bis 7 Uhr und Freitagmorgen von 5.45 Uhr an.

St. Josef. Donnerstag, 5. September: 8–9 Uhr abends ist die „Hl. Stunde“, d. i. Auslegung des Allerheiligsten mit Andeutung und Weiden. Die Stunde ist jetzt von 8 bis 9 Uhr gelegt, damit auch die Erwerbstätigen (Frauen und Männer) besser teilnehmen können. Während der Andeutungsumbe wird Beichte gehört. — Freitag, 6. September: 6 Uhr Auslegung des Allerheiligsten und Gemeindegottesdienst für die lath. Jugend. 8.15 Uhr Herr-Jesu-Hochamt und feierlicher Schlußgottesdienst.

Rebellen. Donnerstagabend, 5. September: 6 Uhr an ist Beichtgelegenheit. Am Freitag, 6. September, 6.30 Uhr „Hl. Stunde“. Herr-Jesu-Feiertag von 6 bis 7 Uhr Hl. Messen mit Auslegung des Allerheiligsten.

Sport. 7.15 Uhr Herr-Jesu-Messe und Segen. — Samstag, 7. September: Priesteramstag.

Barlo. Donnerstag, 5. September: von 8 bis 9 Uhr abends: „Heilige Stunde“, vorher Beichtgelegenheit zur Hl. Beichte. — Freitag, 6. September: Auslegung des Allerheiligsten bis nach der Schulumesse. 6 Uhr ist die erste Hl. Messe. 7.15 Uhr die Schulumesse. Die Hl. Kommunion

Ämtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Strassenkreuzung Waids, Franz u. Industriestraße auf dem Fildes im Anschluß an den Bahnhöfen ist eine teilweise Sperrung der einzelnen Straßen bezw. Strassenkreuzung notwendig. Die Sperrung wird von 10 bis 11 Uhr durch aufgestellte Sperre und Warnungsschilder kenntlich gemacht. Bei Benutzung der Straßen ist hierauf zu achten. Diese Anordnung gilt bis auf weiteres für die Dauer der Arbeiten.

Bocholt, den 4. September 1935.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Rhede beabsichtigt, die folgenden in der Gemeinde Rhede belegenen Grundflächen auf Grund 44-jährigen Besitzes vor dem 1. 1. 1900 zum Grundbuch übernehmen zu lassen und hat zu diesem Zweck die Ausstellung eines Besitzzeugnisses beantragt:

Flur 22 Nr. 3177/0,52 = 5,78 ar
Nr. 3184/0,51 = 0,38 ar
Nr. 3193/0,51 = 4,56 ar

Die Katasterunterlagen liegen im Amtshaus zu Rhede während der Dienststunden zur Einsicht offen. — Das Vorhaben wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einsprüche innerhalb von 14 Tagen bei dem unterzeichneten Bürgermeister vorzubringen sind.

Rhede, den 30. August 1935.

Der Amtsbürgermeister des Amtes Rhede als Wegepolizeibehörde: gez. Dörner.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. Westf.; verantwortlich für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. Westf.; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schaub; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Häfner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeyen, Münster i. W.

Druck: Zeno G. m. b. H., Münster i. Westf. Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 7 vom 25. 8. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt, Verlag: J. & A. Temming, Bocholt.

Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Durchschnittsaufgabe VIII. 1935:

Zeno-Zeitung insgesamt 40 496;

enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen: 2927; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld: 3535; — Borkener Zeitung, Borken: 3053; — Bürgerblatt, Emmerich: 1747; — Dülmener Zeitung, Dülmen: 1819; — Halterner Zeitung, Haltern: 1742; — Kreiszeitung, Ahaus: 3090; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine: 4162; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg): Rheine: 1502; — Neuer Emsbote, Warendorf: 2404; — Tagblatt, Ochtrup: 1647; — Volksblatt, Bocholt: 6065; — Volksblatt, Wesel: 916; — Volkszeitung, Emsdetten: 2173; — Volkszeitung, Dorsten: 1914.

Zur Pflege guter Hausmusik ert: 11 ch

3 monatliche Kurse in

Klavier

für Anfänger, — richtig, Begleiten v. Volks- und Nationalledern, — richtiges Begleiten von Volks- und Nationalledern unter Anwendung der Kadenz.

für Klavierspieler mit fehlerhaften Anschlagsarten, Blatt- und Partiturspiel über die wesentlichen Merkmale deutscher Musik mit Richtlinien aus der Harmonik, Kontrapunkt, Kompositionen lehre, Analysen sämtl. deutscher Musikformen Schlagwerk — Trommel, Pauke Blockflöte — Ziehharmonika.

Erstklassigen Klavier- u. Theorie-Einzelunterricht.

Anny Lang-Matthey, staatl. gepr. Klavierlehrerin, gepr. Dirigentin eineskademisch geprüfte Kompositistin Erlangung der Künstler-Reife.

18 Semester-Stundenzeit — als einzigem Platze Sprechstunden: Montags bis Donnerstags von 10–1 Uhr. 5007g

Neustraße 15 (bei Mayland)

Reklame hat Erfolg!

Zuverlässiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, für st. Haushalt gesucht, das zu Hause schlafen kann, schon in besserem Hause tätig war und über einige Nähtenkenntnisse verfügt. 1953b Auskunft beim Volksblatt.

La. Schlafzimmer, Kücheneinrichtung neu, umständelbar unter Preis zu verkaufen. Auskunft beim Volksblatt (2587b)

Wichtig für Wallfahrer aus Rhede!

Ab heute sind die zur Wallfahrt nach Kavelaer unerlässlichen

Wallfahrtsbüchlein

m. sämtlichen Gebeten und Gesängen

In Rhede zu haben bei

Buchhandlung Blomesath,

Buchhandl. Josef Gebbing

u. Volksblatt-Geschäftsstelle

Deichstraße

Wir empfehlen:

Für die Einmachzeit! Stets frisch!

La. Weisses Liter 30 Pfg.

Gurkenschnitt Pkt. 10 "

Einmachgewürz Pkt. 10 "

Zwiebeln 10 Pfd. 75 "

Plattenzucker Pfd. 42 "

Einmachzucker ungelaut 5-Pfd.-Beutel 2.03

Glashaut Pkt. 15 Pfg.

Neue gr. Fettheringe 10 Stck. 38 Pfg.

Fettbückinge Pfd. 25 Pfg.

Neues Weinsauerkraut Pfd. 22 Pfg.

Heringssalat 1/2 Pfd. 16 Pfg.

Majonaise 1/2 Pfd. 23 Pfg.

Holländer Käse 40% Pfd. 96 Pfg.

Brokkoli 40% Pfd. 94 Pfg.

Edamer Käse 20% Pfd. 86 Pfg.

Tilsiter Käse 45% Pfd. 1. - Pfg.

Camembertkäse Dose 28 Pfg.

La. Apfelsaft o. Gl. 65 Pfg.

Apfelwein o. Gl. 38 Pfg.

Weißwein Fl. 80 55 u. 48 Pfg.

3% Otto Mess 3%

Telefon 2245

Achtung! Achtung!

Verkauf Freitag morgen ab 7 Uhr auf dem Hofe der Kaffee- und Zigaretten-Handlung, eine Partie prima

junge Schweine zu den billigsten Tagespreisen

Sehrich Arh

Am Freitag, dem 6. Septemb. nachm. 2 Uhr, werde ich im Hause Stenens Nr. 7 a (gegenüber dem Gutshaus) folgende Gegenstände

volh. Bett, Kleiderkasten, Küchenschrank, Sofa, Tisch, Fahrrad u. Kleingarten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebrauchte, Beistellung eine Stunde vorher.

Bocholt, den 4. September 1935.

Theodor Hidding, Versteigerer

Mädchen vom Lande, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle auf dem Lande. Auskunft beim Volksblatt in Bocholt und Rhede. 5022b

Ein schwarzbuntes Rind 15. 9. ausgetr., zu verkaufen. Gerh. Fischer, Wieden 10.

Gummi-Stempel, Druckerei Blasberg, Bocholt Osterstr. 21

Freitag am Dienstag, dem 10. 9. bei genügender Beteiligung zur

Gastwirtschaft nach Rölln

Anmeldungen und Auskunft beim Omnibus-Reisedienst Egon Bad

Wesend 48, Maj 2513.

Donnerstag ganz frisch u. wieder laufend jede Woche

Bratfisch Pfd. -24

Kabeljau Pfd. -24

Schellfisch o.K. Pfd. -36

Filetfisch Pfd. -38

Fettbückinge Pfd. -26

3% HRI 3%

Bocholt Lebensmittel Ruf 2134

Bekannte Verkaufsstellen.

Gut Hünning

Heute abend

Konzert

1656h

Achtung! Achtung!

Verkauf Freitag morgen ab 7 Uhr auf dem Hofe der Kaffee- und Zigaretten-Handlung, eine Partie prima

junge Schweine zu den billigsten Tagespreisen

Sehrich Arh

Am Freitag, dem 6. Septemb. nachm. 2 Uhr, werde ich im Hause Stenens Nr. 7 a (gegenüber dem Gutshaus) folgende Gegenstände

volh. Bett, Kleiderkasten, Küchenschrank, Sofa, Tisch, Fahrrad u. Kleingarten

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebrauchte, Beistellung eine Stunde vorher.

Bocholt, den 4. September 1935.

Theodor Hidding, Versteigerer

Mädchen vom Lande, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle auf dem Lande. Auskunft beim Volksblatt in Bocholt und Rhede. 5022b

Ein schwarzbuntes Rind 15. 9. ausgetr., zu verkaufen. Gerh. Fischer, Wieden 10.

Gummi-Stempel, Druckerei Blasberg, Bocholt Osterstr. 21

Freitag am Dienstag, dem 10. 9. bei genügender Beteiligung zur

Gastwirtschaft nach Rölln

Anmeldungen und Auskunft beim Omnibus-Reisedienst Egon Bad

Wesend 48, Maj 2513.

Donnerstag ganz frisch u. wieder laufend jede Woche

Bratfisch Pfd. -24

Kabeljau Pfd. -24

Schellfisch o.K. Pfd. -36

Filetfisch Pfd. -38

Fettbückinge Pfd. -26

3% HRI 3%

Bocholt Lebensmittel Ruf 2134

Bekannte Verkaufsstellen.

Plange Kristallmehl Pfd. -18

„ Edelweismehl Pfd. -20

„ Diamantmehl (Auszug) Pfd. -22

„ Grießmehl Pfd. -23

Gonda-Käse 45 % Pfd. 1.00

Limburger Pfd. -55

Allerlei-Käse Stck. -10

Auswahl-Käse 3teilig -20

Schmalz Pfd. -90

Speck, fett Pfd. -90

Salaiöl per Liter 1.20

Neue Meringe 10 Stck. 35

Delikates-Wein-Sauerkraut Pfd. -20

Zwiebel Pfd. -10

Weinessig per Liter -29

Deutsche feine Molkerei-Butter

Pfund nur 1.45

Aus eigener Rösterei:

Kaffee tägl. frisch ger. 1/2 Pfd. -70 -60 -50

Karl

Blumberg

Nordstraße 29

Schriftliche oder telefonische Bestellungen (2894)

werden umgehend und zuverlässig erledigt.

Heute

In der Stadt u. auf dem Land ist das „Volksblatt“ wohl bekannt!

Stellen-gesuche haben im Volksblatt größten Erfolg

Die „Kleine“ V-Anzeige.

Wortpreis 5 Pfg.

Ueberschriftswort 25 Pfg.

Offerten- od. Auskunftgebühren 25 Pfg.

Nutzen Sie die Gelegenheit

aus, geben Sie uns den Text sofort herein.

Es verlangt ist vollständige Angaben gegen jede Verweigerung des Textes. Es muß ein gültiges Adressenverzeichnis sein. Es muß ein gültiges Adressenverzeichnis sein.

der russisch

Er kühnte unach der Pariser Drei- dann die Sympath für einen der im (Italien) seit zehn jahrelangen guten schaffte fortgesetzt enthalte die größt nationale Leben un

1. gemäß 2. des die notwie die Unabha Abteilun penzlammenzi

2. das in 3. ren angewende vorbel, Angefah, die ein sofort geh bundsaus werden und gung des Rat sei mit jed einverkan aufhalten kann

Es verlangt ist vollständige Angaben gegen jede Verweigerung des Textes. Es muß ein gültiges Adressenverzeichnis sein. Es muß ein gültiges Adressenverzeichnis sein.

der russisch

Er kühnte unach der Pariser Drei- dann die Sympath für einen der im (Italien) seit zehn jahrelangen guten schaffte fortgesetzt enthalte die größt nationale Leben un